

Corinna Körbler M.Sc. (ELP)

Leiterin der Abteilung für Physio-
und Ergotherapie



» Beruflicher Werdegang

1994–1997	Ausbildung zur Physiotherapeutin am Annastift Hannover mit staatlicher Abschlussprüfung
1997	Anstellung in der Herzog-Julius-Klinik in Bad Harzburg mit Urlaubsvertretung im Klinikum Berlin/Wandlitz
1998–2003	Anstellung in der Reha-Lister Meile, Hannover als Physio- und EAP-Therapeutin
2003–2005	Studium der Medizinalfachberufe an der Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst (HAWK) Hildesheim; Abschluss: Bachelor of Science im März 2005 Thema der Abschlussarbeit: Interkulturalität in der Physiotherapie Honorartätigkeit als Dozentin an den Dr. Rohrbach Schulen für Physio- und Ergotherapie
seit 2005	Leitung der Abteilung für Physio- und Ergotherapie (einschließlich physikalische Therapie und ambulante Rehabilitation „activum“ im Marienhospital Stuttgart; Personalverantwortung für 50 MitarbeiterInnen
2008 – 2010	Nebenberufliches Masterstudium an der Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst (HAWK) Hildesheim; Abschluss: Master of Science im März 2010 Thema der Abschlussarbeit: Physiotherapeutische Nachbehandlung bei Patienten mit Mundöffnungsstörungen nach bimaxillären Umstellungsosteotomien. Eine prospektiv randomisierte Studie.
2010	Entsendung ins Defense Complex Hospital Sanaa, Jemen für zwei Monate
2011	Hospitationen am Concord Hospital in Sydney, Australien und dem Royal Perth Hospital in Perth, Australien für drei Monate gefördert durch ein Stipendium der Robert Bosch Stiftung
2016 – 2017	Weiterbildung zum zertifizierten Systemischen Business Coach. Abschluss durch die International Coaching Association im Juli 2017



» Publikationen, Auszeichnungen, Stipendien

Januar 2015 „Die Handtherapie in der Behandlung des CRPS – Vorschlag eines Behandlungsalgorithmus“ Hamipla, Zeitschrift für Hand- Mikro- und Plastische Chirurgie, Thieme Verlag

Best Paper Award, verliehen im September 2016 im Rahmen des Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Handchirurgie in Frankfurt vom Thieme Verlag

Internationales Hospitationsprogramm Pflege und Gesundheit G-Plus der Universität Witten/Herdecke mit Unterstützung der Robert Bosch Stiftung. Thema: „Fördernde Faktoren für die interdisziplinäre Zusammenarbeit am Beispiel von Schwerstverbrennungen“

» Projektverantwortung

- Implementierung und Konzeptionierung von Betrieblichem Gesundheitsmanagement, Maßnahmen zur Vermarktung
- Präventionsprojekt und Studienbeteiligung der Hubschrauberpolizei des Landes Baden-Württemberg
- Überarbeitung und Erstellen von Prozessabläufen bezüglich der Einführung und Umsetzung von Komplexbehandlungen
- Organisation und Vortragstätigkeiten im Rahmen von Kongressen, Messen und Öffentlichkeitsarbeit
- Umbau und Reorganisation der Ambulanzen in ein gewinnorientiertes Unternehmen